



## Schneeschuhwandern im Montafon

Am sonnigen Südhang des Kristberges über der Ortschaft Silbertal geht man von der Bergstation der Kristbergbahn auf teilweise waldfreier Route, mit großartiger Aussicht ins Silbertal auf die Rätischen Alpen und die Verwallgruppe. Man kann eine kleine Runde von ca. einer Stunde oder eine größere Runde von ca. 2,5 Stunden wählen. Die vorgestellte Tour verbindet beide Möglichkeiten zu einer Route, die natürlich ein gewisses Maß an

Kondition erfordert, aber völlig ungefährlich ist.

Die benachbarte Ortschaft Bartholomäberg hat sogar drei Schneeschuhrouen markiert: Zwei leichte Touren von 5 bis 6 km und eine mittlere von 9 km.

### Info:

• **Bartholomäberg Tourismus, Dorf 16, A-6780 Bartholomäberg, Tel. 0043-(0)5556/73101, Fax 74969, E-Mail: [info.bartholomaeberg@aon.at](mailto:info.bartholomaeberg@aon.at), Internet: [www.bartholomaeberg.at](http://www.bartholomaeberg.at)**

**Autor: Konrad Lechner**

## Die Besteigung der Ganzaläta

**Schneeschuh-Route**  
**7,6 km / 3 - 4 Stunden**



**Montafon**

**Lage / Ausgangspunkt** (Anfahrt mit Bahn und Bus schützt die Umwelt – Danke!) • Bergstation der Kristbergbahn. Anreise mit PKW: A14 bis Abfahrt Bludenz-Montafon, weiter B 188 bis Schruns, dann abbiegen zur Ortschaft Silbertal, Parkplatz an der Kristbergbahn, weiter mit der Kristbergbahn bis Bergstation. Anreise ÖPNV: ÖBB-Bhf. Schruns, weiter mit Bus in die Ortschaft Silbertal und mit der Kristbergbahn bis Bergstation. **Karten / Literatur** • Bartholomäberg und Silbertal, Winterträume, 1:20.000, 2003 mit Beschreibung der Schneeschuhrouen und Winterwanderungen, Hrsg. Gemeinden Bartholomäberg und Silbertal, kostenlos erhältlich bei: siehe Info. **Tourplanung** • Beste Wanderzeit ist etwa von Weihnachten bis Mitte März. Ausrüstungstips: s. u. „Eine Winterwanderung...“ **Sicherheitshinweise für Winterwandern und Schneeschuhwandern** • Die markierten Winterwanderwege und Schneeschuhwanderwege nicht verlassen und nicht den Markierungen der Sommerwege folgen. Beim Steigen so langsam gehen, daß man sich noch unterhalten kann. Beim Abstieg nicht nach hinten lehnen, da dadurch die Rutschgefahr größer wird. Auch ohne Durstgefühl reichlich trinken. Schnaps ist zur Erwärmung völlig ungeeignet: Nach einem kurzen Wärmegefühl erweitern sich die Gefäße, viel Blut gelangt in die äußeren Teile des Körpers und die Abkühlung wird verstärkt. Auch im Winter sollte man gelegentlich Rasten. Dazu eignen sich windgeschützte Stellen an den oft durch die Sonne gewärmten Wänden von Holzhütten. Man nutze die warmen Stunden über Mittag. Nach Sonnenuntergang sinkt auch an warmen Tagen die Temperatur meistens sehr schnell. Man zeige keinen falschen Ehrgeiz und gehe kein Risiko ein bei Unwohlsein, Schwäche, Nebel und starken Schneefällen, sondern kehre dann um. Winter- und Schneeschuhwanderer handeln wie die Wanderer in den anderen Jahreszeiten in Eigenverantwortung. **Naturschutz** • Schneeschuhe ermöglichen es, im Winter abseits von Wegen in die unberührte Bergwelt vorzudringen. Hierbei wird aber der Wintersportler zum Problemverursacher. Für die Tiere des Bergwaldes ist der Winter wegen der knapp gewordenen Nahrung und dem Energieverlust durch die Kälte eine Zeit in der es um das Überleben geht. Wenn noch Anstrengung z.B. durch rasche Flucht hinzukommt, sind die Grenzen der Belastung schnell erreicht. Schneeschuhe können auch den Gipfeltrieb von nachwachsenden Bäumchen beschädigen und so den Bergwald, der die Siedlungen vor Lawinen und Erdrutschen schützt, beschädigen. Deshalb sollten die ausgeschilderten Routen nicht verlassen werden. **Unterkunft** • Der Panoramagasthof Kristberg ist auch für einen längeren Aufenthalt bestens geeignet. Man kann hier alpin Ski fahren (es gibt zwei Schlepplifte). Außerdem können auch Skitouren durchgeführt werden.

• **Silbertal Tourismus, Zentrum 256, A-6780 Silbertal, Tel. 0043/(0)5556/74112, Fax 74001, E-Mail: [info@silbertal.at](mailto:info@silbertal.at), Internet: [www.silbertal.at](http://www.silbertal.at)**



### Entfernung / Höhenlage

Siehe Karte: Kilometer neben dem Richtungspfeil / Höhe (m) neben der Station ●

### Einkehr / Übernachtung

(Nummerierung: siehe Wegbeschreibung u. Tourkarte)

- 8: Panoramagasthof Kristberg, Tel. 0043-(0)5556/72290



### Wegbeschreibung / Sehens-, Wissenswertes

(Nummerierung einzelner Stationen: siehe auch Karte und Einkehr)  
Wir gehen von der Bergstation der Kristbergbahn (1) zunächst entlang des Winterwanderweges und der Langlaufloipe in südöstlicher Richtung. Dann verlassen wir die beiden genannten Routen nach rechts und steigen durch wegloses, aber gut markiertes Gelände bis P 225 (2) ab, der auf der Karte in der Runde 1 als südöstlichster Punkt eingezeichnet ist. Nun wandern wir in westlicher Richtung und erreichen die Zusteigestelle

Stelzer der Kristbergbahn (3), wo wir auch mit der Bahn hinauffahren könnten. Weiter aufsteigend etwa entlang der Seilbahn zu P 237 (4) etwas unterhalb der Bergstation. Nun in westlicher Richtung zum Panoramagasthof Kristberg (5). Von diesem weiter nach Westen bis zur Fulateia (6), wo sich ein Wegweiser befindet. Nun in östlicher Richtung aufsteigend zum Aussichtspunkt Ganzaläta (7), der sich etwas links abseits der Route befindet. Hier hat man einen prächtigen Blick ins Klostertal und zum Lechquellengebirge. Wir steigen dann weiter ab durch urwüchsigen Bergwald. Die Äste

der Fichten sind durch die immer wieder auftretende Schneelast deutlich herabgebogen und außerdem mit herabhängenden Bartflechten bewachsen. Wir erreichen nun zunächst nochmals den Panoramagasthof Kristberg (8) und schließlich unseren Ausgangspunkt der Schneeschuhwanderung, die Bergstation der Kristbergbahn (1).

### Markierung

nicht einheitlich, Bergstation der Kristbergbahn - P 237: blaue Schilder (Schneeschuh-Trail), P 237 - Bergstation der Kristbergbahn: rote Schilder (Schneeschuh-Trail)

